



HERZLICH WILLKOMMEN 26. taxcellence club

Wirtschaft im Wandel: Bilanzielle Maßnahmen
bei Unternehmenssanierungen

Düsseldorf, 9. Juni 2026

Agenda

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Bilanzielle Maßnahmen bei Unternehmenssanierungen

1. Einführung
2. Rangrücktritt
3. Sanierungserträge
4. Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung
5. Debt-Mezzanine-Swap
6. Befreiende Schuldübernahme

Podiumsdiskutanten:

- Prof. Dr. Christoph Uhländer, Hochschule für Finanzen NRW (Nordkirchen) (nicht in dienstlicher Eigenschaft)
- Dr. Sascha Bleschick, Vorsitzender Richter am Finanzgericht Münster
- RA, StB Dr. Alexander Witfeld, Partner FGS

Agenda

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Bilanzielle Maßnahmen bei Unternehmenssanierungen

1. **Einführung**
2. Rangrücktritt
3. Sanierungserträge
4. Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung
5. Debt-Mezzanine-Swap
6. Befreiende Schuldübernahme

1. Einführung

- Normative Ausgangslage: Kein gesetzlich harmonisiertes Sanierungssteuerrecht.
- Relevanz des Steuerrechts bei der Sanierung und Restrukturierung von Unternehmen
 - Steuerliche Folgen sind im Rahmen des Sanierungskonzepts zu berücksichtigen
 - Zielsetzung ist regelmäßig keine steuerliche „Grenz-Optimierung“.
- Rechtsanwendung stützt sich größtenteils auf „Case-Law“.
- Kooperationsbereitschaft aufseiten der Finanzverwaltung
 - Bedeutung der verbindlichen Auskunft (§ 89 Abs. 2 AO).
- Die in dieser Präsentation beschriebenen Maßnahmen bilden einen Auszug aus dem Spektrum der vielfältigen Möglichkeiten.

Agenda

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Bilanzielle Maßnahmen bei Unternehmenssanierungen

1. Einführung
2. **Rangrücktritt**
3. Sanierungserträge
4. Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung
5. Debt-Mezzanine-Swap
6. Befreiende Schuldübernahme

2. Rangrücktritt

- Ausgangssituation: Gesellschaft ist bilanziell überschuldet.
- Ziel:
 - Vermeidung der Passivierung einer Verbindlichkeit im (insolvenzrechtlichen) Überschuldungsstatus zur Verhinderung einer Insolvenzantragspflicht.
 - Ausgestaltung des Rangrücktritts richtet sich nach BGH vom 5.3.2015, IX ZR 133/14, BGHZ 204, 231.
- Beurteilung auf Ebene der Schuldner-Gesellschaft (bei üblicher Ausgestaltung): Fortwährende Passivierung in Höhe des Erfüllungsbetrags
 - in Handelsbilanz (vgl. etwa IDW Life 2016, 1000, 1001) und
 - in Steuerbilanz (vgl. BFH v. 19.8.2020, XI R 32/18, BStBl. II 2021, 279, jüngst bestätigt durch BFH v. 21.4.2026, IX R 34/24, BFHE nn = juris; vgl. ferner OFD Frankfurt a.M. v. 26.7.2021, S 2743 A-12-St 523, DStR 2021, 2973, Tz. 1.4.). Insbesondere kein Passivierungsverbot gem. § 5 Abs. 2a EStG, sofern Belastung des „sonstigen freien Vermögens“ gegeben ist.

Agenda

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Bilanzielle Maßnahmen bei Unternehmenssanierungen

1. Einführung
2. Rangrücktritt
3. **Sanierungserträge**
4. Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung
5. Debt-Mezzanine-Swap
6. Befreiende Schuldübernahme

3. Sanierungserträge | Einführung

- Historie
- Anwendungsbereich von § 3a EStG, § 7b GewStG
- Tatbestandsmerkmale einer unternehmensbezogenen Sanierung (§ 3a Abs. 2 EStG) sind (i) die **Sanierungsbedürftigkeit** und (ii) die **Sanierungsfähigkeit** des Unternehmens, (iii) die **Sanierungseignung** des betrieblich begründeten Schuldenerlasses und (iv) die **Sanierungsabsicht** der Gläubiger für den Zeitpunkt des Schuldenerlasses, wobei der Steuerpflichtige den diesbezüglichen **Nachweis** zu führen hat.
- Derzeit kein BMF-Schreiben, s. aber etwa BFH v. 9.8.2024, X B 94/23, BStBl. II 2025, 145 (bestätigt durch BFH v. 21.8.2025, IV R 23/23, BStBl. II 2026, 30):
 - „[Ls. 1] Für die Auslegung der in § 3a Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes (EStG) enthaltenen Tatbestandsmerkmale ist **auf die zu § 3 Nr. 66 EStG a.F. ergangenen Rechtsprechungsleitlinien** zurückzugreifen.“
 - „[20] Der Senat hat [die Klärungsbedürftigkeit] in dem vorstehend zitierten Beschluss ohnehin bereits verneint, da die **materiell-rechtlichen Tatbestandsvoraussetzungen der Steuerfreiheit in § 3a Abs. 2 EStG und die Erlassvoraussetzungen des Sanierungserlasses des Bundesministeriums der Finanzen vom 27.03.2003 (BStBl I 2003, 240) identisch sind.**“
- Jedenfalls bei Restrukturierungs- und Insolvenzplan gewisse Vermutungswirkungen?
- Höhere Anforderungen bei sog. „außergerichtlichen“ Sanierungen?

3. Sanierungserträge | Sonderprobleme

- **Verzicht von Gesellschafterverbindlichkeiten:** Betrieblich oder durch das Gesellschaftsverhältnis veranlasst?
 - Abgrenzung anhand der Grundsätze zur verdeckten Einlage: Entspricht **die Höhe des Schuldenerlasses** dem „Sanierungsbeitrag“, den ein fremder Dritter erbringt?
 - **Beurteilung des Verzichts** durch den Gesellschafter betreffend einer betrieblichen/gesellschaftsrechtlichen Veranlassung **„nur“ als Ganzes?** (so etwa FM Schleswig-Holstein v. 25.1.2013, BeckVerw 268796; aber **umstr.**, vgl. aus dem Schrifttum für Beurteilung „als Ganzes“ *Levedag*, in: Schmidt, EStG, 45. Aufl. 2026, § 3a, Rz. 26; a.A. aus jüngerer Zeit *Förster*, DStR 2023, 1041, 1043 f., jew. m.w.N.; vgl. auch BR-Drs. 59/1/17, S. 15, „wenn“).
 - **Gesetzlicher Nachrang (§ 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO)/Rangrücktritt** bei Insolvenzplan soll nach LitA zur Nichtanwendbarkeit von § 3a EStG führen [vgl. *Hallerbach*, in: Herrmann/Heuer/Raupach, EStG/KStG, § 3a EStG, Rz. 29 (Mai 2023); tendenziell *Krumm*, in: Brandis/Heuermann, Ertragsteuerrecht, § 3a EStG, Rz. 28 (April 2025); *Seer*, in: Kirchhof/Seer, EStG, 25. Aufl. 2026, § 3a, Rz. 24; a.A. *Witfeld*, Wpg 2025, 446, 451; tendenziell auch *Bleschick*, in: BeckOK EStG, § 3a EStG, Rz. 191 f. (März 2026)].
 - Bei Veranlassung durch Gesellschaftsverhältnis: **Kompensation des Buchgewinns durch verdeckte Einlage** (§ 8 Abs. 3 Satz 3 KStG) **nur in Höhe des werthaltigen Teils** (vgl. BFH v. 9.6.1997, BFH GrS 1/94, BStBl. II 1998, 307).
- **Hinzurechnungsbesteuerung** bei Verzichtigen zugunsten ausländischer (Konzern-)Gesellschaften?

3. Sanierungserträge | Rechtsfolgen

(1) Steuerfreiheit (außerbilanzielle Kürzung) (§ 3a Abs. 1 Satz 1 EStG)

(2) Ausübung steuerlicher Ansatzwahlrechte (§ 3a Abs. 1 Satz 2 f. EStG)

- Im Sanierungs- und Folgejahr sind **Bewertungswahlrechte zwingend gewinnmindernd auszuüben**, z. B.: **Ansatz des niedrigeren Teilwerts**, § 6 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 EStG und § 6 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG (Regelbeispiel) (umstr. etwa bei **KapG-Beteiligungen**, vgl. *Witfeld*, in: Brünkmans/Thole, Handbuch Insolvenz- und Restrukturierungsplan, 3. Aufl. 2026, § 60, Rz. 50: Keine Tw-Abschreibung).
- Weitere Beispiele (z. T. umstritten): Bildung von Ausgleichsposten gem. § 4g EStG, Ertragsverteilung gem. § 5 Abs. 7 EStG, Vorratsbewertung gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2a EStG, Sofort- und Poolabschreibung gem. § 6 Abs. 2, Abs. 2a EStG, Ausübung von Wahlrechten bzgl. AfA-Methode, Wahlrechte gem. §§ 7a ff. EStG; Sonder-AfA gem. § 7g Abs. 5, Abs. 6 EStG.
- Ziel: Begrenzung der Steuerbefreiung „auf das erforderliche Maß“.
- Begrenzung auf die Höhe des Sanierungsertrags? (teleologische Reduktion des § 3a Abs. 1 Satz 2 f. EStG).

(3) Untergang von Verlustpotential des Steuerpflichtigen und nahestehenden Personen (§ 3a Abs. 3 Satz 1 bis 3 EStG, § 7b Abs. 2 GewStG)

- Sinn und Zweck: Doppelbegünstigung des Steuerpflichtigen verhindern.
- Verlustuntergang kann sogar die beiden Folgejahre (t+2) nach dem Sanierungsjahr betreffen (vgl. § 3a Abs. 3 Satz 2 Nr. 12 EStG)
- Wechselwirkungen zu einem Investoreneinstieg / Gesellschafterwechsel (vgl. § 8c KStG)

(4) Nichtabzugsfähigkeit von Betriebsausgaben/„Sanierungskosten“ (einschl. Besserungsfall, vgl. § 3c Abs. 4 EStG)

Agenda

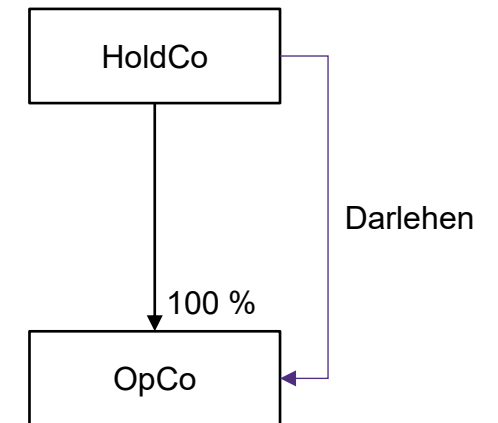
- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Bilanzielle Maßnahmen bei Unternehmenssanierungen

1. Einführung
2. Rangrücktritt
3. Sanierungserträge
4. **Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung**
5. Debt-Mezzanine-Swap
6. Befreiende Schuldübernahme

4. Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung

- Ausgangssituation: OpCo ist überschuldet. HoldCo verfügt über Liquidität. Die Forderung ist (jedenfalls teilweise) wertlos. Nicht in Betracht kommen:
 - Forderungsverzicht,
 - Aufwärtsverschmelzung,
 - Insolvenzfremde Liquidation mit „stehengelassenen“ Verbindlichkeiten.
- Ziel: Rekapitalisierung der OpCo.
- Lösung:
 - (1) („Echte“) Bareinlage durch HoldCo in die freie Kapitalrücklage der OpCo (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB),
 - (2) Tilgung der Darlehensverbindlichkeit durch OpCo zugunsten HoldCo.



4. Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung

(1) Bareinlage: Steuerneutral (§ 8 Abs. 3 Satz 3 KStG); Zugang stl. Einlagekonto (§ 27 KStG)

(2) Tilgung des Darlehens mit erhaltenen Mitteln

- Erfolgsneutraler Aktiv-/Passiv-Tausch
- Derzeit keine abschließende Klärung: Gestaltungsmissbrauch (§ 42 AO) mit der Folge eines „faktischen Verzichts“?

– Kasuistik in der Rechtsprechung

[iErg für § 42 AO: FG Düsseldorf v. 28.12.2021, 7 K 101/18 K,G,F, juris, **Rev. I R 8/25** (Tilgung über konzerninternes Verrechnungssystem); FG Berlin-Brandenburg 13.4.2010, 6 K 53/06, juris (rkr., Aufrechnung Darlehensrückgewähr mit Barzuschuss), indes gegen Gestaltungsmissbrauch bei Zufluss von Barmitteln vgl. a.a.O. unter 2.b)dd); FG Niedersachsen v. 26.9.2012, 2 K 13510/10, GmbHR 2013, 613 = juris, Rz. 36 ff. (Hin- und Herzahlen)]; **a.A.** FG München 27.10.2009, 6 K 3941/06, juris (rkr.; tatsächlich vollzogene Einlage)];

– Jedenfalls bei „echter“ Bareinlage nach h.M. kein § 42 AO

[vgl. aus dem sog. „verwaltungsnahen“ Schrifttum *Pung*, Dötsch/Pung/Möhlenbrock, Die Körperschaftsteuer, § 8b KStG, Rz. 271 (Mai 2025); *Kontny/Wagner*, StBJb 2023/24, S. 229, 247; ferner aus dem Schrifttum *Liekenbrock*, in: Herrmann/Heuer/Raupach, EStG/KStG, § 8 KStG, Rz. 465c (Nov. 2025); *Gosch*, in: Kirchhof/Seer, 25. Aufl. 2026, § 17 EStG, Rz. 98a; *Krumm*, in: Brandis/Heuermann, Ertragsteuerecht, § 5 EStG, Rz. 4022 (Juli 2024); *Mayer*, in: Morgen, StaRUG, 2. Aufl. 2022, Steuerliche Fragen der Sanierung, Rz. 30; *Maschlanka*, in: Heyd/Kautenburger-Behr/Wind, Bilanzierung und Besteuerung in Krise und Insolvenz, Rz. 1042; *Nolte/Leusder/Fischer*, ISR 2020, 289, 293; *Ott*, DStZ 2025, 151, 162; *Witfeld*, NZI 2022, 468, 470.]

Agenda

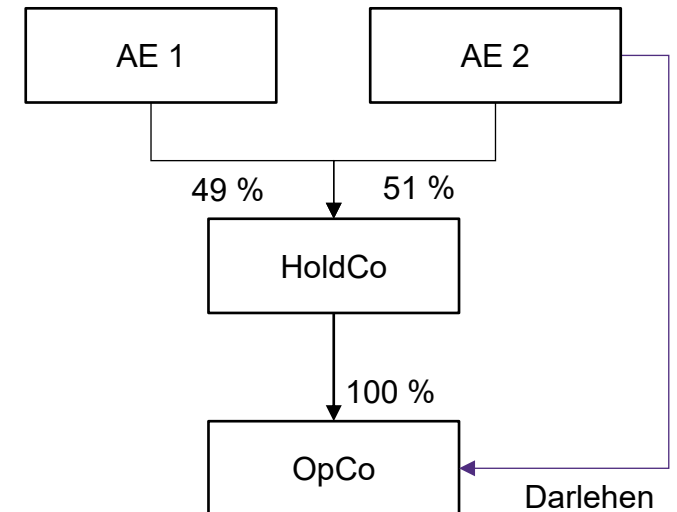
- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Bilanzielle Maßnahmen bei Unternehmenssanierungen

1. Einführung
2. Rangrücktritt
3. Sanierungserträge
4. Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung
5. **Debt-Mezzanine-Swap**
6. Befreiende Schuldübernahme

5. Debt-Mezzanine-Swap

- Ausgangssituation: Gesellschafterdarlehen, auf die nicht verzichtet werden soll.
- Ziel: Verbesserung des Bilanzbilds/der Eigenkapitalquote (HGB).
- Lösung: Umwandlung der Darlehen in Genussrechtskapital.
- Handelsbilanzielle Behandlung ist an verschiedene Voraussetzungen geknüpft, vgl. IDW HFA 1/1994, „Zur Behandlung von Genussrechten im Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften“; Eigenkapitalausweis nur, wenn
 - (1) Nachrangigkeit des überlassenen Genusskapitals gegenüber allen anderen Gläubigern im Insolvenz- oder Liquidationsfall,
 - (2) Erfolgsabhängigkeit der Vergütung, d.h. sie muss unter der Bedingung stehen, dass sie nur aus EK-Bestandteilen geleistet werden darf, die nicht besonders gegen Ausschüttungen geschützt sind,
 - (3) Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe des überlassenen Genussrechtskapitals und
 - (4) Längerfristigkeit der Kapitalüberlassung.



5. Debt-Mezzanine-Swap

- Die steuerliche Behandlung ist nach der aktuellen/jüngeren Verwaltungsauffassung als erfolgsneutraler Passivtausch („FK -> FK“) möglich (s. im Einzelnen BMF-Schreiben vom 11.4.2023, BStBl. I 2023, 672), d.h. fortwährende Passivierung und keine erfolgswirksame Ausbuchung.
- Für den „unterbrechungsfreien“ Ansatz als Verbindlichkeit ist nach dem BMF-Schreiben insbesondere zu beachten:
 - Vorliegen von Genussrechtskapital,
 - Ernstliche Rückzahlungsverpflichtung zwecks Qualifikation als steuerliches Fremdkapital,
 - Besonderheiten bei „Genussrechtskapital in der Krise“: Rückzahlungsverpflichtung muss „ernstlich vereinbart“ sein (BMF a.a.O., Rz. 16 f., andernfalls verdeckte Einlage),
 - Kein Passivierungsverbot gem. § 5 Abs. 2a EStG (vgl. BFH v. 19.8.2020, XI R 32/18, BStBl. II 2021, 279, Ls.; OFD Frankfurt a.M. v. 26.7.2021, 2743 A-12-St 523, BeckVerw 556782).
- Insbesondere wegen der „einzelfallabhängigen Prüfung“ lt. BMF-Schreiben (etwa *Kahle/Kopp*, FR 2023, 913, 925), ist Absicherung durch verbindliche Auskunft (§ 89 Abs. 2 AO) zu empfehlen.

Agenda

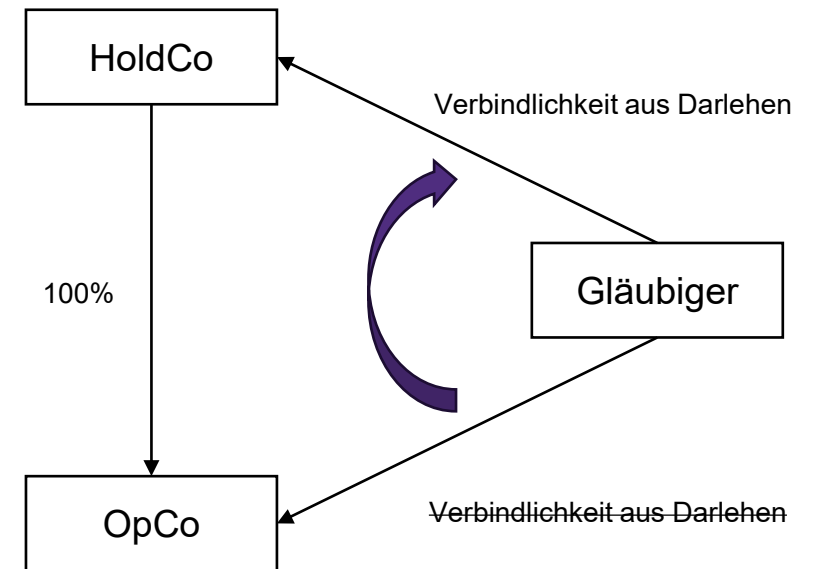
- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Bilanzielle Maßnahmen bei Unternehmenssanierungen

1. Einführung
2. Rangrücktritt
3. Sanierungserträge
4. Einlagenfinanzierte Darlehensrückzahlung
5. Debt-Mezzanine-Swap
6. **Befreiende Schuldübernahme**

6. Befreiende Schuldübernahme

- Ziel: Verbindlichkeiten der OpCo steuerneutral auf HoldCo übertragen.
- Lösung: Sog. „zweiaktige“ befreiende Schuldübernahme unter Regressverzicht zwischen OpCo (Alt-Schuldner) und HoldCo (Neu-Schuldner) sowie Genehmigung durch den Gläubiger
- Beurteilung:
 - (1) OpCo aktiviert Freistellungsanspruch i.H.d. Nennwerts der Verbindlichkeit, der als vE qualifiziert;
 - (2) Bei Genehmigung der Schuldübernahme durch Gläubiger ist (i) Verbindlichkeit auszubuchen und (ii) Freistellungsanspruch (§ 415 Abs. 3 BGB) bei OpCo auszubuchen mit der Folge eines Aktiv-Passiv-Tauschs (vgl. dazu BFH v. 20.12.2001, I B 74/01, BFH/NV 2002, 678 = juris, Rz. 10; s. aber OFD FFM v. 26.7.2021, S 2743 A-12-St 523, Tz. 2: „Berichtspflicht“).
- Falls auf Regressanspruch nicht verzichtet wird, führt späterer Verzicht zu Ertrag (Differenz Nennwert/gemeiner Wert, vgl. BFH v. 31.5.2005, X R 36/02, BStBl. II 2005, 707).



**VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT**

**UND JETZT
NETWORKING & DINNER**

